



BAYERNOIL Spatenstich

ISAR – Zukunft gestalten

am 13. Februar 2007

in Neustadt

Mauro Risi, Aufsichtsratsvorsitzender BAYERNOIL
und Geschäftsführer AGIP Deutschland GmbH

**Übersetzung der englischen Originalrede -
es gilt das gesprochene Wort!**

Vielen Dank, Herr Anzeneder, für die freundliche Begrüßung und für die einleitenden Worte.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich freue mich, heute hier zu sein, und als Aufsichtsratsvorsitzender im Namen der Shareholder einige Worte an Sie richten zu dürfen.

Sicher haben Sie es in den Medien verfolgt. Vor knapp eineinhalb Jahren haben wir im Oktober 2005 das Projekt ISAR gestartet. Der Hintergrund für dieses Projekt sind die künftigen Entwicklungen auf dem Mineralölmarkt. Es wird einen deutlichen Rückgang in der Nachfrage nach Mineralölprodukten geben. Bereits seit dem Jahr 2003 verzeichnen wir in Deutschland einen jährlichen Nachfragerückgang nach Mineralölprodukten von etwa einem Prozent. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Obwohl es bei Flugbenzin und Diesel zu leichten Nachfragesteigerungen kommen wird, kann dies den generellen Trend, vor allem durch den Nachfragerückgang bei Benzin und Heizöl nicht kompensieren.

In Anbetracht dieses Szenarios hat BAYERNOIL erkannt, dass der Raffinerieverbund auf diese Nachfrageveränderung reagieren muss. Da neue Umweltschutzauflagen ohnehin zusätzliche Investitionen erforderlich gemacht hätten, hat BAYERNOIL eine unkonventionelle Idee entwickelt: ISAR wurde geboren – die größte und komplexeste Projekt in der Geschichte von BAYERNOIL zur Sicherung ihrer Zukunft.

Man könnte jetzt sagen: „Veränderungen sind für BAYERNOIL ja nicht neu.“ Und das stimmt auch in gewisser Weise. Im historischen Kontext betrachtet, können die drei Standorte auf eine bewegte Geschichte zurückblicken: zwei Ölkrisen, zahlreiche Umstrukturierungen und letztlich die Bündelung der drei Standorte zur BAYERNOIL im Jahr 1998.

All diese Veränderungen haben immense Herausforderungen an die Belegschaft der drei Standorte gestellt. Aber wenn wir die Entwicklung von BAYERNOIL anschauen, sehen wir, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei waren und diese Change-Prozesse erfolgreich gemeistert haben.

Nun stehen wir mit ISAR vor neuen Herausforderungen, die sowohl technischer als auch personeller Natur sind. Die technische Komponente umfasst die neuen Anlagen, insbesondere den neuen Mild Hydrocracker, mit dem die Mehrproduktion von Diesel erfolgen wird, sowie die Wasserstoff- und die Entschwefelungsanlagen. Dazu kommen Modernisierungsarbeiten an vielen bestehenden Anlagen. Die personelle Komponente ist nicht weniger bedeutend. Denn die neuen Anlagen müssen ja auch bedient werden. Neue Anlagen, neue Verfahren und Verfahrensänderungen stellen für die Belegschaft eine große Aufgabe dar. Derzeit laufen umfassende Schulungsprojekte, die die Mitarbeiter auf die neuen Aufgaben vorbereiten, während gleichzeitig natürlich die bestehenden Anlagen weiterlaufen. Mein Dank gilt vor allem dem Betriebsrat, der sich mit vielen konstruktiven Ideen und Vorschlägen eingebracht hat.

Natürlich betrachte ich ISAR auch aus der Perspektive des Shareholders. Während Analysten und Börsen häufig nur einen sehr kurzen Zeitraum betrachten, geht unser Blick bei einer Investitionssumme von rund 400 Mio. Euro natürlich viel weiter in die Zukunft. ISAR bedeutet gerade aus dieser Perspektive für uns als Eigner weit mehr als nur ein paar

Vorteile. ISAR erhält langfristig die Wettbewerbsfähigkeit für BAYERNOIL und damit auch für uns als Shareholder.

Mit ISAR reagieren wir proaktiv auf die Veränderungen des Marktes, denn ohne diese Reaktion und Anpassung würde die Wirtschaftlichkeit unserer Lohnverarbeitung bei BAYERNOIL schon mittelfristig in Frage gestellt.

Doch dank des hohen Engagements und Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Allianzpartner werden wir erfolgreich sein: Ich bin überzeugt, dass ISAR unsere Zielsetzungen erfüllen wird. Die Zukunft von BAYERNOIL und ihrer Arbeitsplätze wird langfristig gesichert sein. Und nicht nur das: Die Produktion wird weitaus umweltverträglicher sein als jetzt: Die Anlagen werden 30 Prozent weniger Schwefeldioxid, 20 Prozent weniger Stickoxide und 10 Prozent weniger Kohlendioxid ausstoßen. Zudem wird die Energieeffizienz weit höher liegen als heute. Und angesichts der Pläne der Europäischen Kommission zur Verringerung des Schadstoffausstoßes von Autos wird BAYERNOIL auch hier einen wichtigen Beitrag leisten, denn künftig werden hier vermehrt schwefelfreie Kraftstoffe mit Bio-Anteilen produziert werden.

Die Geschäftsführung hat für dieses Projekt unser volles Vertrauen und unsere Unterstützung. Sicherlich haben wir auch eine hohe Erwartung und einen hohen Anspruch, aber Herr Anzeneder, so wie wir Ihr Team kennen, schaffen Sie das.

ISAR betrifft die gesamte BAYERNOIL, alle Mitarbeiter werden gebraucht und alle werden hiervon noch lange profitieren.

Profitieren werden von ISAR auch lokale Unternehmen. Auch die Wirtschaftskraft der Region wird gestärkt und langfristig die Energie- und Treibstoffversorgung Bayerns gesichert. Lassen Sie mich abschließend auch den hier anwesenden Vertretern der Landratsämter Kelheim und Pfaffenhofen sowie der Kommunen für ihre unbürokratische und fachlich hervorragende Zusammenarbeit im Rahmen der erforderlichen Genehmigungsverfahren sehr herzlich danken. Ich denke, dass dies als beispielhaft bezeichnet werden kann.

Für die weiteren Herausforderungen, denen sich BAYERNOIL mit ihren Allianzpartnern noch in den nächsten Monaten stellen wird, wünsche ich allen viel Glück und Erfolg.